

Dienstag, 25. August 2026

# Basel-Stadt/Baselland

## Veränderung ist Stabilität

Beim Thinktank Metrobasel warnte Roche-Erbe André Hoffmann vor Stillstand.

Patrick Marcolli

Eine direkte Drohung war es nicht, die André Hoffmann am Sommeranlass von Metrobasel am Montagabend aussprach. Aber es war eine Warnung. Der Vizepräsident des Roche-Verwaltungsrats und Co-Präsident des WEF skizzierte eine Zukunft, in der sich die Schweiz und insbesondere die hiesige Pharmaindustrie verstärkt einem globalen Kampf ausgesetzt sieht.

Neben Hoffmanns bekanntem Plädoyer für eine umweltverträgliche Wirtschaft («Naturzerstörung erscheint nicht in der Erfolgsrechnung von Unternehmen») bezeichnete er die Region Basel als «verletzlich». Insofern, als genau ihre Stärke – die gesellschaftliche und ökonomische Offenheit – auf dem Spiel steht. Abschottung sei keine Lösung. Deshalb müsse Basel nun kämpfen. Und als Hinweis an die Politik sagte Hoffmann: «Stabilität darf nicht mit Stillstand verwechselt werden und die Fähigkeit zur Veränderung wird Teil der Stabilität.» Die Schweiz müsse schneller werden, müsse offen bleiben und dürfe sich nicht abschotten.

In dieselbe Kerbe haute Aussenminister Ignazio Cassis in seiner Rede geschlagen. «Souveränität entsteht nicht durch Einsamkeit», sagte der FDP-Politiker mit Blick auf die in Kürze zur Abstimmung stehende «Neutralitäts»-Initiative.



Vizepräsident des Roche-Verwaltungsrats André Hoffmann (links) fordert Basel auf, zu kämpfen.

Bild: Katja Schmidlin

In der Podiumsdiskussion, die von CH Media-Bundeshausjournalistin Anna Wanner geleitet wurde und an der auch der Basler Regierungspräsident Conra-

din Cramer teilnahm, erhielt vor allem Demir Bogdan von Quantum Basel Szenenapplaus. Er forderte unter anderem, dass die Schweiz selbstbewusster aufre-

te – im Tech-Bereich des Silicon Valley –, sich aber auch ein Beispiel an der Planungssicherheit und am Tempo von Staaten wie China nehmen sollte. Und Da-

mair Grütter, Verwaltungsrätin bei Stocklin Logistics, warnte angesichts der geopolitischen Verwerfungen davor, in Panik zu verfallen.

## 25'000 Franken für «Dilettieren»

**Förderung** 17 Kompositionen, Konzerte, musikalische Produktionen und Tourneen aus den beiden Basel erhalten öffentliche Fördergelder. Insgesamt werden 136'250 Franken vergeben, wie die Abteilung Kultur des Präsidialdepartements Basel-Stadt am Montag in einer Medienmitteilung schrieb. Zusätzlich wird ein Sonderprojekt unterstützt. Beim Fachausschuss Musik Basel-Stadt und Baselland waren insgesamt 30 Gesuche eingegangen.

Den grössten Beitrag erhält die Internationale Gesellschaft für Neue Musik: Für ihre Konzertsaison 2026/27 «Dilettieren» werden 25'000 Franken gesprochen. 16'000 Franken gehen an Ferran Planas Pla für einen Kompositionsauftrag an Elena Ralli und Aufführungen des ensemble eech im Gare du Nord. Mit 15'000 Franken wird zudem die musikalische Produktion «Kla» – eine musikalische Expedition für Menschen ab 65 des Vereins «PhanTasten» unterstützt.

Zu den weiteren geförderten Vorhaben gehören Konzerte, Uraufführungen und zwei Tourneen. Fritz Hauser erhält 1500 Franken für die «Minotaurus Korean Tour» in Südkorea, Leonardo Idrobo 1000 Franken für eine Tournee in der Schweiz. Als Sonderprojekt wird zudem ein Netzwerktreffen der zeitgenössischen Musik während der 1500 Franken-Unterstützt. Die Projekte gelangen noch 2026 oder im kommenden Jahr zur Aufführung. (bz)